

Zwischen Hopfen und Geschichte

Tanner Brauereien

Mehr als nur Bier



Geschichte des Marktes Tann – der historische Rahmen



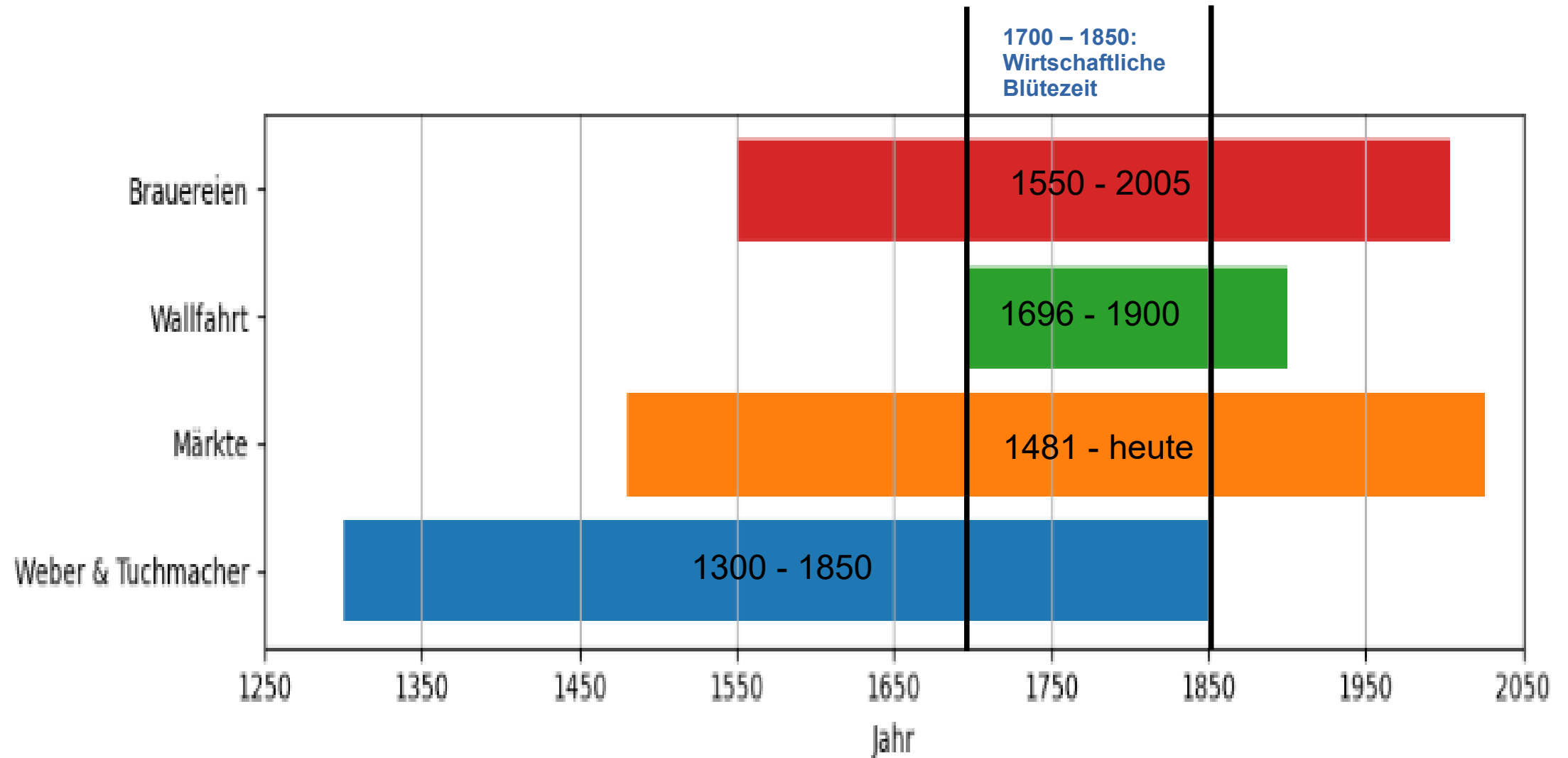
Sgraffito von Heinrich Winichner zierte von 1953 bis 1989 das Erkerfenster des alten Rathauses an der Nordseite, wo sich jetzt die Übergangsbrücke befindet. Es zeigte u. a. die 3 Säulen des Tanner Wohlstandes:

- Ganz oben: **1439** (Tanner Wappen) bis **1953** Rathausumbau
- Links oben: Landwirtschaft, Gewerbe, Marktwesen
- Rechts oben: Tuchhändler
- Rechts unten: Weber
- Links unten: Marktschreiber Ignaz Khradt und sein Mirakelkruzifix als Symbol für die Tanner Wallfahrt – vor ca. 200 Jahren war Tann einer der meistbesuchten Wallfahrtsorte Bayerns
- Mitte unten: Segelschiff, Alpenkette und Inn mit Mündung des Türkenbachs als Symbol für den Fernhandel (Amsterdam, Brabant, Venedig)

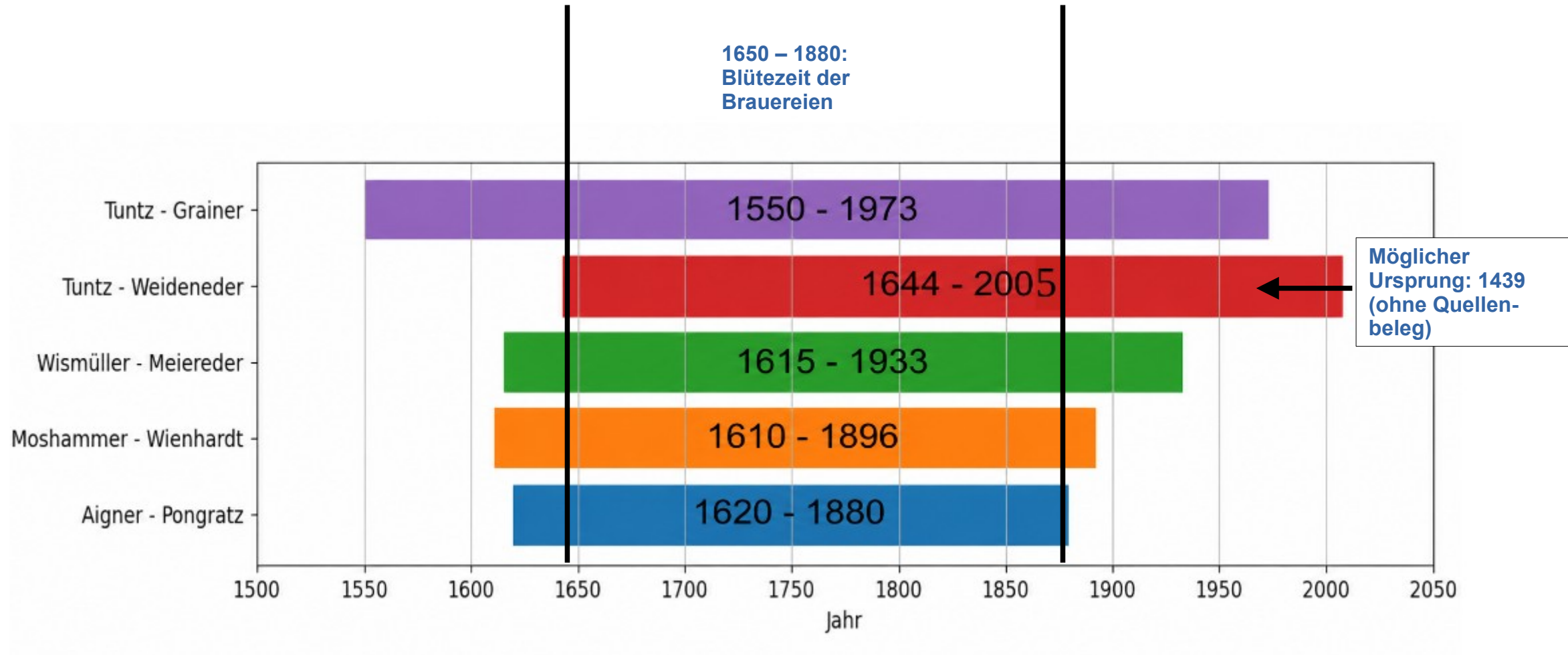
Chronik „Markt Tann“– Seite 95



Historische Tanner Wirtschaftssäulen



Tanner Brauereien

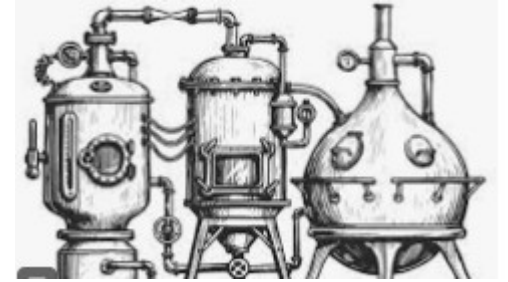


Ohne Weißbräu Dellian



Brauereien und Gastronomie

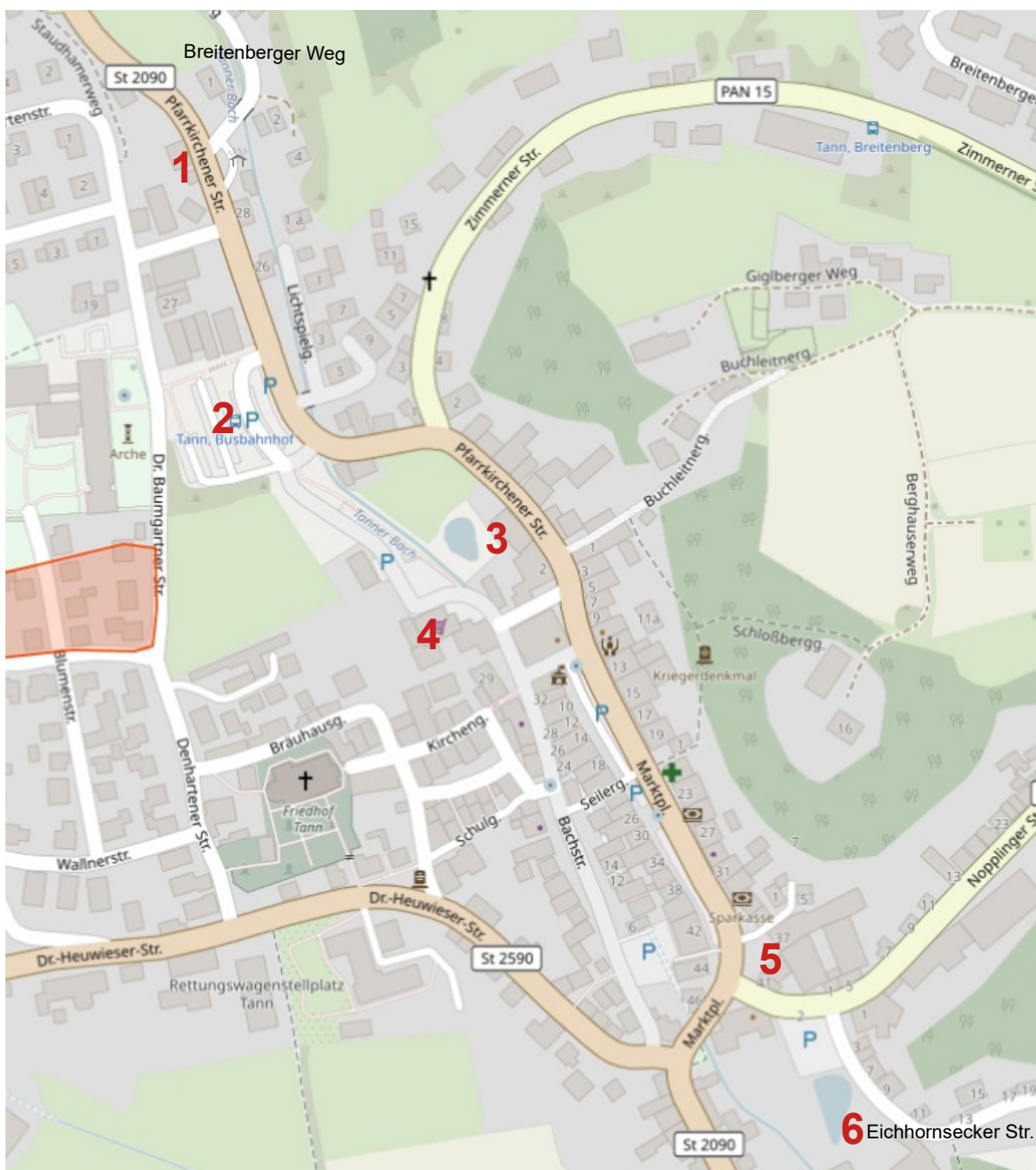
- Seit dem 16. Jahrhundert gab es Brauereien in Tann
- In der 2. Hälfte des 19. Jhd. konnten die Brauereien die Tuchmacher in ihrer beherrschenden Stellung ablösen
- Nach Einführung der Gewerbefreiheit von 1870 konnten 5 Tanner Brauereien (plus Weißbier Dellian) ihr Bier in die nähere und weitere Umgebung liefern
Das „Tanner Bier“ erwarb sich einen guten Ruf
- Im Laufe des 20. Jhd. blieben nur noch 2 größere Brauereien übrig:
 - Grainer-Bräu bis 1973
 - Weideneder-Bräu bis 2005
(wird weiterhin von der Gräflichen Privatbrauerei Arco-Valley in Adldorf gebraut)



Bierlieferung zwischen Eiberg und Tann im Winter 1943



Tanner Brauerei- Dynastien über Jahrhunderte



Lage der Brauereien im Markt

- 1| Weißbräu Dellian
- 2| Wismüller – Meiereder (1615 – 1933)
- 3| Aigner – Pongratz (ca. 1620 – 1880er)
- 4| Tuntz – Grainer (ca. 1550 – 1973)
- 5| Tuntz – Weideneder (1644 – 2005)
- 6| Moshammer – Wienhardt (1610 – 1896)

Alle Brauereien befanden sich in relativer Nähe zum Tanner Bach.



Brauerei Aigner – Pongratz (ca. 1620 – 1880er)

Geschichte & Personen

- Erster Brauer: Aigner (ca. 1620 – 1682)
- Durch Heirat der Tochter Eva Aigner mit Johann II. Tuntz (1682 – 1725) erfolgte die Namensänderung
- Familienbesitz Tuntz (bis 1824)
- Danach in Besitz der Freiherren von Closen zu Gern
- Um 1850 kaufte der Verwalter der Freiherren, Franz Xaver Pongratz, die Brauerei
- Karl Pongratz leitete die Brauerei bis zum finanziellen Ruin in den 1880er Jahren



Brauerei Aigner – Pongratz (ca. 1620 – 1880er)

Auf einen Blick

- Am „Oberen Vormarkt“ hinter dem Gasthaus Kotter (ehemals „Bräu-Stüberl“ und dann „Pils-Pub Rose“), Bierkeller befand sich im Rahmenberg (heute Schützenhaus)
- Karl Pongratz gründete 1874 den Arbeiter-Kranken-Unterstützungsverein Tann
- Der Verein wurde bekannt für Faschings- und Theateraufführungen (z. B. Andreas Hofer)
- Karl Pongratz scheiterte an hohen Schulden und musste Tann „bei Nacht und Nebel“ verlassen
- Brauerei wurde um 1880 an Grainer verkauft, Brauer Nagl erwarb Großteil des Grundes östlich Tanns





Aigner – Pongratz (ca. 1620 – 1880er)



Brauerei Moshammer – Wienhardt (1610 – 1896)

Geschichte & Personen

- Erster urkundlicher Brauer: Christoph Moshammer (1610 – 1639)
- Durch Heiraten erfolgten Namensänderungen über Mayr zu Stolz und schließlich Ortbauer
- 1843 kaufte Franz I. Woller aus Neuötting Brauerei und Gaststätte
- Sohn Franz II. Woller (1867 – 1887) übernahm die Brauerei
- Tochter Fanny Woller heiratete Karl Wienhardt, der die Brauerei bis zur Brandkatastrophe 1896 führte



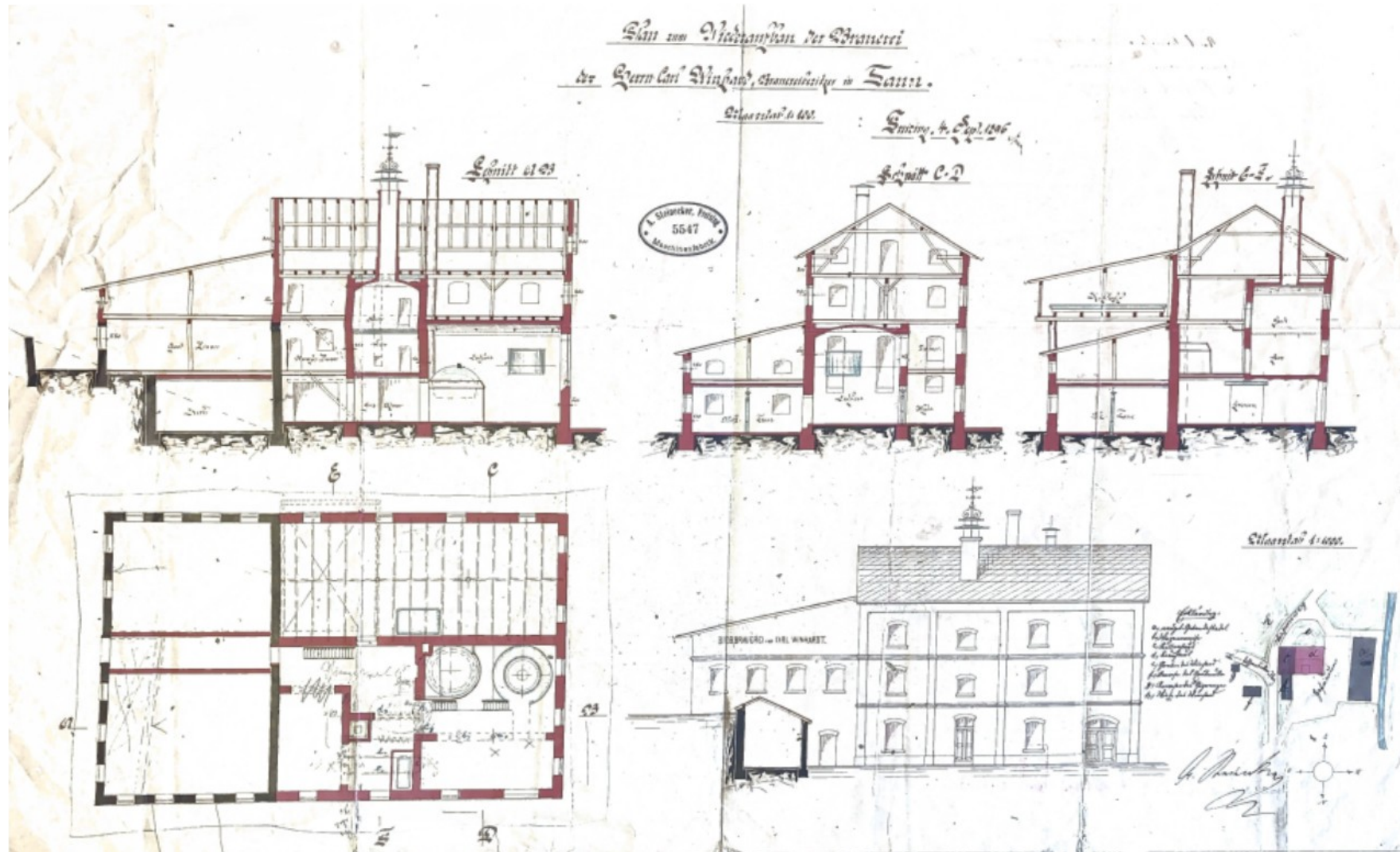
Brauerei Moshammer – Wienhardt (1610 – 1896)

Auf einen Blick

- Am Fuße der Rostockhöhe (früher „Braunauer Holz“)
- Sommerkeller an der Rostockhöhe in den 1880er Jahren mit Schießstätte und feucht-fröhlichem Leben
- Sohn Franz II. Woller (1867 – 1887): angesehener Marktrat, Rennpferde, Einführung der Dampfdreschmaschine
- Juni 1896: Großbrand (spielende Kinder) vernichtete alle Wirtschafts- und Brauereigebäude
- Wienhardt war finanziell ruiniert, Besitz 1897 verkauft: Grund ging an Nagl und Grainer; Adolf I. Weideneder kaufte das Brauereigelände an der Rostockhöhe
- Brauereigasthaus am Marktplatz übernahm Martin Schreier (er führte in Tann Münchner Weißwürste ein). Später kaufte das Gasthaus Paul Bimesmeier (Viehhändler und Schwerathlet, der angeblich einen 100er-Banzen hochstemmen konnte, um daraus zu trinken); ab 1960 war Konrad Karpfinger der Besitznachfolger



Plan zum Wiederaufbau Brauerei Wienhardt



**Wurde nie
realisiert!**

Sammlung Alois Mayerhofer





Moshammer – Wienhardt (1610 - 1896)



Brauerei Wismüller – Meiereder (1615 – 1933)

Geschichte & Personen

- Erster Brauer: Sebastian Wismüller (1615–1645)
- Heiraten zwischen Brauerfamilien stärkten die Wirtschaftskraft, ab 1800 Joseph Dunz bis 1835
- Es folgten weitere Namensänderungen durch Heirat und Übernahmen über Fellermeier zu Forster
- 1851: Peter I. Nagl kaufte die Brauerei und führte sie bis 1857
- Witwe von Peter I. Nagl heiratete den Brauersohn Josef Auer aus Birnbach (23.000 Gulden Mitgift für Modernisierung)
- Peter II. Nagl übernahm von seinem Stiefvater Josef Auer die Brauerei
- 1909 übergab Peter II. Nagl an seine Tochter; Schwiegersohn Josef Mayer führte die Brauerei schlecht
- 1930 erwarb Josef Meiereder die Brauerei, wurde aber 1933 von seinem Braumeister ermordet



Brauerei Wismüller – Meiereder (1615 – 1933)

Auf einen Blick

- Auf dem Gelände des heutigen Busbahnhofs in der Pfarrkircher Straße
- Zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts: Sommerkeller an der Zimmerner Straße mit Bierstollen im Kiesberg (später Getränke Arlt), Eis vom „Naglweiher“ in der Nähe von Eichhornseck
- Peter II. Nagl war gegen Ende des 19. Jahrhunderts sehr aktiv und einflussreich:
 - Baute Straße Tann–Zimmern
 - Betrieb die erste Dampfbrauerei Tanns
 - Errichtete Ball- und Theatersaal im Bayrischen Hof (jetzt Vivissimo)
 - War Hauptmann des Krieger/Veteranenvereins: 1892 großes 50 jähriges Jubiläum
 - 1905 wurde er wegen des „Gaslaternenskandals“ zusammen mit nahezu dem gesamten Marktrat abgewählt
- Josef Dellian erwarb 1933 nach dem Mord am Brauherrn Meiereder das Brauhaus und baute es zu einer Eierkennzeichnungsstelle um

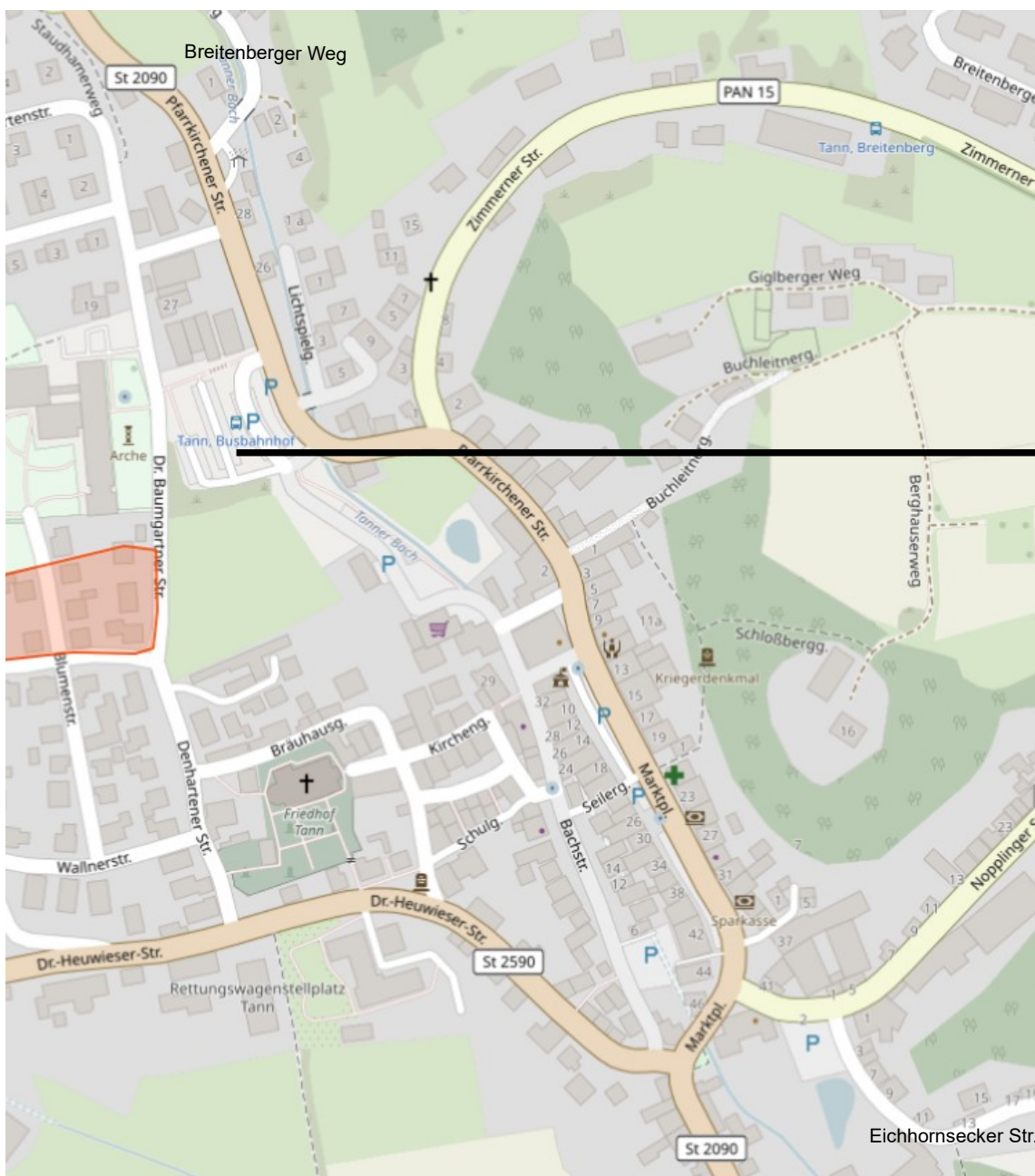


Brauerei Wismüller – Meiereder (1615 – 1933)



Sammlung Christian Gererstorfer





Wismüller – Meiereder (1615 – 1933)
(aktuell Tanner Busbahnhof)



Brauerei Tuntz – Grainer (ca. 1550 – 1973)

Geschichte & Personen

- Erster urkundlicher Besitzer: Stephan Tuntz und sein Sohn Dyonisius(1600–1672)
- Namensänderung über Gerwalt, Scheuerl über Moshammer zu Johann Pründl
- In 1770er Jahren erwarb Fam. Baumgartner die Brauerei
- Witwe von Jakob Baumgartner († 1830 kinderlos) heiratete den Braumeister Martin I. Grainer aus Altötting, der 1834 zum Brauer-Jungmeister ernannt wurde
- Martin I. heiratete in zweiter Ehe eine Brauertochter aus Pfeffenhausen
- 1870 übernahm Martin II. Grainer
- Martin III. Grainer starb 1938 unerwartet, seine Witwe Helene („Grainer Mutti“) führte die Brauerei weiter
- Martin IV. Grainer leitete bis zur Stilllegung 1973 die Brauerei weiter



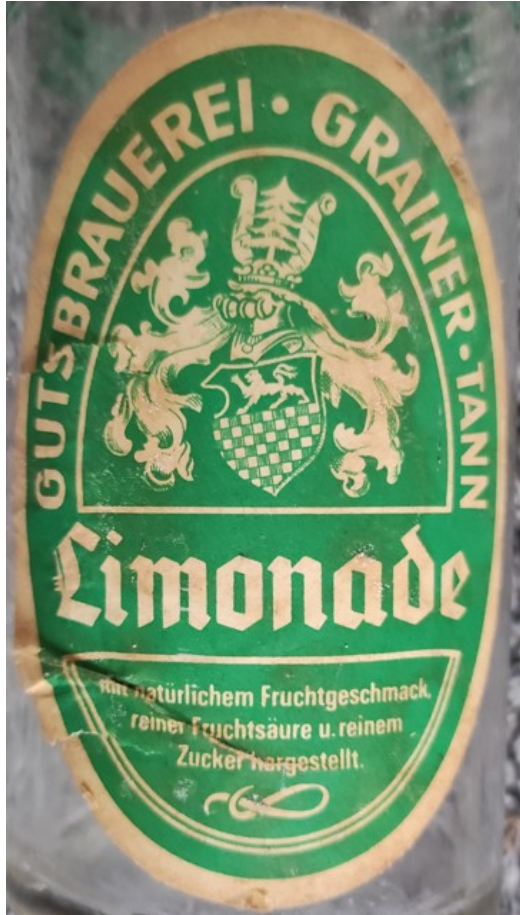
Brauerei Tuntz – Grainer (ca. 1550 – 1973)

Auf einen Blick

- Gründung unter Herzog Albrecht zwischen 1550 und 1580
- Reiche Mitgift der Braut von Martin I. Grainer: „Kammerwagen mit Silbertalern“ wurde von Tannern bei Ankunft um 1850 bestaunt
- Martin I. Grainer war 1848 im Landrat von Niederbayern, kaufte die Grundstücke der ehemaligen Brauerei Pongratz
- Bau des beliebten Sommerkellers nahe der Point in der zweiten Hälfte des 19. Jhd.
- 1872 Bilderbuchhochzeit: Martin II. Grainer mit der bildbübschen 18. jährigen Tochter von Brauer Josef Auer
- 1889 Bau des mächtigen Gasthofs am Marktplatz (zuvor Tuchscher-Haus und Wallnersche Benefizium) – Posthaltestelle („Zur Post“)
- 1895 Neubau der Brauerei, über 300 Tagwerk Grund
- Gasthaus Grainer ist seit 2013 Teil des Rathauses



Brauerei Tuntz – Grainer (ca. 1550 – 1973)



Sammlung Josef Wolferseder



Sammlung Manfred Thomandl



Sammlung Christian Gererstorfer



Brauerei Tuntz – Grainer (ca. 1550 – 1973)



Sammlung Christian Gererstorfer



Biertransport Brauerei Grainer mit LkW „FAUN“



Chronik „Markt Tann“ – Seite 81

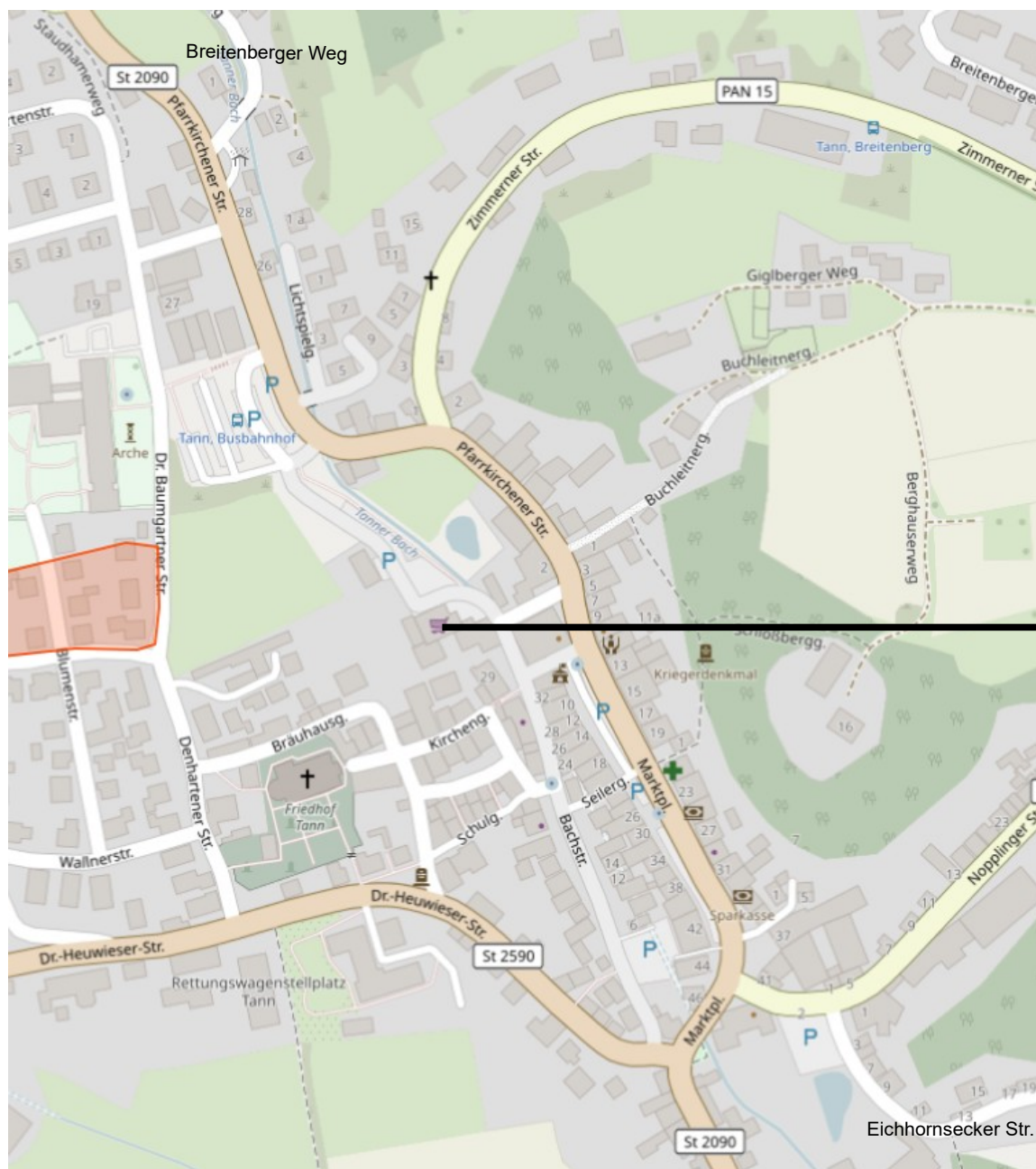


Brauerei Grainer



Bildband „Markt Tann“ – Seite 28





Tuntz – Grainer (ca. 1550 – 1973)
(aktuell Edeka Anzeneder)



Brauerei Tuntz – Weideneder (1644 – 2005)

Geschichte & Personen

- Erster urkundlicher Brauer: Johann Tuntz (1644–1700), verheiratet mit Barbara Eder aus Hörathal
- Sohn Stephan Tuntz (1701–1714) heiratete Brauertochter Salome Aigner aus Tann
- Witwe Salome verheiratete mit Joseph Sigl (bis 1728)
- 1729 Dionysius Stießberger heiratete ein, führte bis 1772; dann Sohn Joseph Stießberger (1772–1803)
- 1803 erfolgte der Verkauf an Joseph Adlmannseder aus Triftern
- Sohn Bernhard Adlmannseder blieb ohne Erben (11 Kinder starben früh!) und verkaufte 1885 die Brauerei
- 1889 kaufte der Getreidehändler Anton Weideneder aus Ering von Zwischenhändlern die Brauerei und führte sie mit Gattin Karolina, geb. Eidenhammer, bis 1894
- Ab 1894 leitete Adolf I. Weideneder mit Ehefrau Anna, geb. Galler, bis 1924 die Brauerei



Brauerei Tuntz – Weideneder (1644 – 2005)

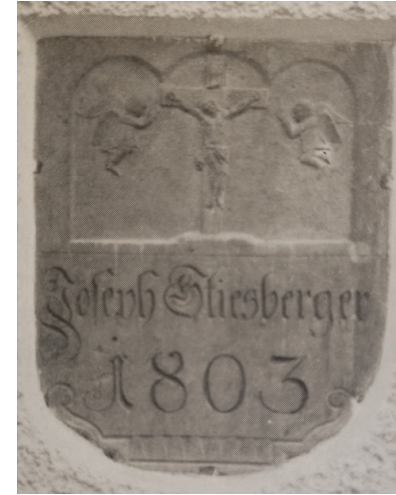
Geschichte & Personen

- Adolf II. Weideneder führte mit seiner Ehefrau Anna, geb. Schustetter, bis 1962
- Fritz I. Weideneder leitete die Brauerei mit seiner Ehefrau Marlis, geb. Paulus, bis zum Ende 2005
- Fritz II. Weideneder war als Vertriebsleiter tätig



Brauerei Tuntz – Weideneder (1644 – 2005)

Auf einen Blick



- Am südwestlichen Fuß des Rahmenbergs
- 1803: Joseph Stießberger baute sich ein Bürgerhaus („Gschlößlbauernhaus“, heutiges Reichenlehner-Haus)
- 1830 errichtete Joseph Adlmannseder späteres Gasthaus Strebl; Sohn Bernhard setzte sich 1852 für Postanstalt in Tann ein
- Karolina Weideneder, Gattin von Anton Weideneder, war Besitzerin des ehemaligen Gasthauses Gruber neben Rathaus (heute Getränkemarkt Anzeneder) am Ende des 19. Jahrhunderts
- Erwerb des Geländes der 1896 abgebrannten Brauerei Wienhardt am Fuße der Rostockhöhe
- 1900: Tiefbrunnenbohrung durch Fa. Aufschläger aus Simbach
- 1908: Errichtung eines Elektrizitätswerkes mit Dieselmotoren als Notstromaggregat
- 22. Juni 1917: Großfeuer zerstörte Gaststätte am Marktplatz – Wiederaufbau in der Nopplinger Str.
- 1956: Errichtung des Produktionsgebäudes incl. Mälzerei am südl. Marktplatz (ehemaliges Brauereigasthaus)



Brauerei Tuntz – Weideneder (1644 – bis 2005)

Auf einen Blick

- 1957: Erweiterung Lagerkeller
- 1963: Neue Flaschenfüllanlage, eine der fortschrittlichsten im niederbayrischen Raum, deren Aggregate in den nächsten Jahrzehnten schrittweise weiter modernisiert wurden
- 1965: Bau einer Darre mit Silo
- 1983: Bau der neuen Lagerhalle
- 1984: Errichtung der neuen Vertriebs-/Vollgutlagerhalle
- 1986: Neues Sudhaus und Modernisierung des Gasthofs
- Anfang der 1990er Jahre: Umstellung von Holz- auf Edelstahlfässer
- Seit 2003 wird das Weideneder-Bier von der Gräflichen Privatbrauerei Arco-Valley in Adldorf (Niederbayern) gebraut und vertrieben. In Tann wurde unter schrittweiser Reduzierung der hiesigen Kapazität noch bis 2005 weiter gebraut, jedoch erfolgt die Abfüllung seit 2004 nur noch in Adldorf



Brauerei Tuntz – Weideneder (1644 – 2005)



Sammlung Christian Gererstorfer



Brauerei Tuntz – Weideneder (1644 – 2005)



Sammlung Christian Gererstorfer



Biertransport Brauerei Weideneder im Jahre 1924



Brauerei Weideneder mit LkW, gekauft im April 1917



Bildband „Markt Tann“ – Seite 29



Brauerei Weideneder – Braumeister Hr. König mit Brauer



Sammlung Dr. Andreas Weideneder



Brauerei Weideneder – Bräustüberl 1911



Elisabeth Weideneder (geb. 1851), Schwester von Anton Weideneder

Sammlung Dr. Andreas Weideneder



Brauereigasthof Weideneder um 1900



Anna Weideneder, Gattin von Adolf I.,
mit Josef Galler, der wiederum
Karolina Weideneder, die Schwester
von Adolf I. Weideneder, heiratete

Sammlung Dr. Andreas Weideneder



100 Jahre Brauerei Weideneder 1989



Sammlung Dr. Andreas Weideneder



Besuch der City of East London bei der Brauerei Weideneder am 23. Mai 2001



Dr. Andreas Weideneder
und 2. Bürgermeister
Adi Fürstberger mit den
Gästen aus Südafrika am
Brauereifuhrparkhof

Sammlung Dr. Andreas Weideneder



Brauerei Weideneder



Markt Tann – Josef Wolferseder



Dr. Andreas Weideneder

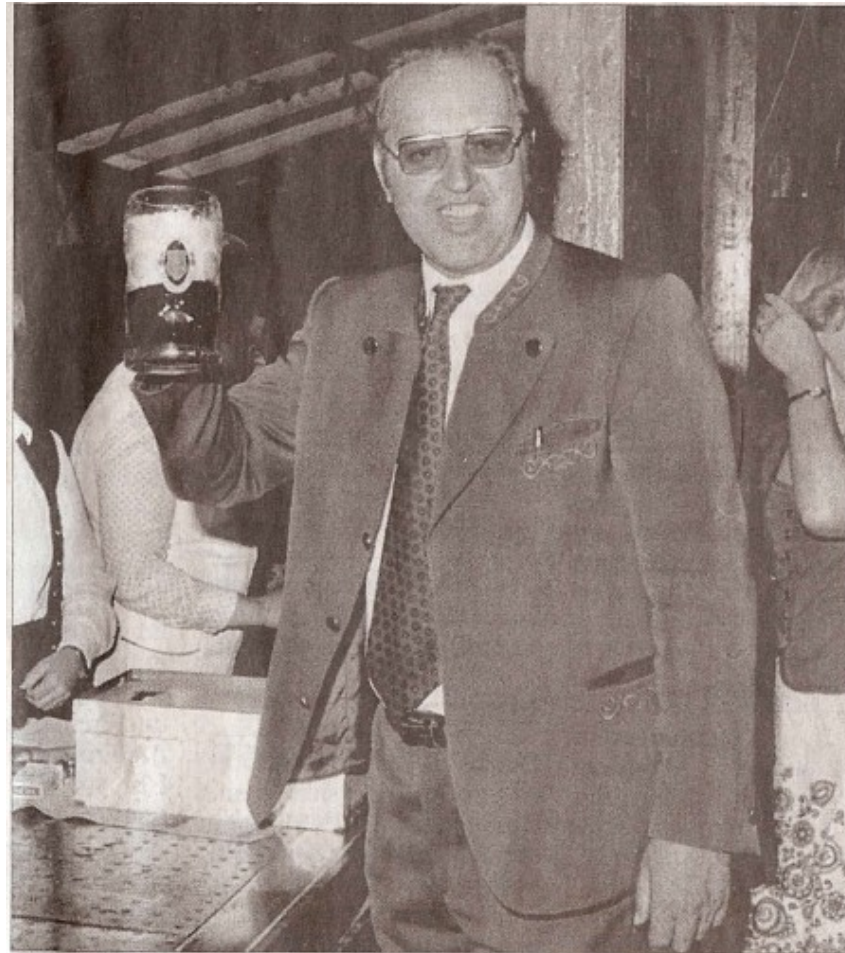
Sammlung Dr. Andreas Weideneder



Fritz II. Weideneder



Fritz I. Weideneder sen. (1927 – 2012)



So werden ihn die Tanner in Erinnerung halten: „Bräu“ Fritz Weideneder hat die Geselligkeit und Volksfeste geliebt. Aber er war auch ein politisch hoch engagierter Geschäftsmann, der sich immer für seine Brauerei und seine Heimat Rottal-Inn stark machte. – Fotos: Weideneder

PNP - 2012



Infos zum „Papst-Bier“ der Brauerei Weideneder



Das "Papst-Bier" der Brauerei Weideneder in Tann ist eine Hommage an den großen Sohn unserer Heimat, dem "Bayerischen" Papst Benedikt XVI.

Schon das schöne Sprichwort "**Hopfen und Malz - Gott erhalt's**" macht deutlich: Die katholische Kirche und Bier sind Teil einer Lebensphilosophie und bilden schon seit Jahrhunderten eine fromme und lebensfrohe Allianz, denn:

"Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen."

Bei einer so engen und in Jahrhunderten gewachsenen Verbindung zwischen Kirche und Braukunst sehen wir es als eine Verpflichtung, die Wahl eines bayrischen Papstes auch auf bayrische Art zu würdigen. Weideneder ist eine typische Landbrauerei und Teil einer Landschaft, in der einst Joseph Ratzinger geboren wurde und gelebt hat.

Das Papst-Bier ist ein **hochwertiges Festbier**, eine dem **Lieblingsgeschmack des heiligen Vaters nachempfundene altbayerische Bierspezialität** mit feinsten Rohstoffen (u.a. besonderen Karamelmalzen), mit einer milden, würzigen und malzaromatischen Note und kräftiger Farbe, gebraut nach dem bayerischen Reinheitsgebot von 1516.

Die betont festlich gestaltete Ausstattung der Etiketten zeigt den Papst und das Geburtshaus von Benedikt XVI. in Marktl am Inn.

"Papst-Bier" - das Festbier aus der bayerischen Heimat von Benedikt XVI.

Papst Benedikt XVI. wurde am 19.04.2005 mit 100 von 117 Stimmen zum Papst gewählt. Am 16. April 1927 wurde er in Marktl geboren, sein bürgerlicher Name ist Joseph Alois Ratzinger. Seit 482 Jahren ist mit Papst Benedikt XVI. wieder ein Deutscher zum Papst gewählt worden. Anlässlich dieses für Bayern epochalen Ereignisses hat die Brauerei Weideneder zu Ehren des großen Sohnes unserer Heimat dieses spezielle Produkt exklusiv hergestellt und weltweit vermarktet. Die Einnahmen hieraus kommen zum Teil kirchlichen und sozialen Projekte zu Gute.

"Ein Kardinal muss den ersten Schluck immer auf das Wohl des Papstes trinken. Dann kann man die ganze Hierarchie bis zu den Ministranten weitertrinken!" (Kardinal Meißner - 2005)

Sammlung Dr. Andreas Weideneder



Infos zum „Papst-Bier“ der Brauerei Weideneder

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZU DEN BEWEGGRÜNDEN FÜR DIE ENTSTEHUNG DES PAPSTBIERES

Viele Kunden schätzen das Papstbier wegen seines einzigartigen Geschmacks und seiner edlen Charakters, der besonders bei Festen immer wieder bestätigt wird.

Manche hinterfragen jedoch kritisch den Bezug zwischen dem Papst und dem Bier, worüber folgende Hintergrundinformationen aufschlussreich aufklären.

1. Die Privatbrauerei Weideneder, deren Braustätte erstmals 1439 urkundlich erwähnt wird und sich im berühmten Wallfahrtsort Tann in Niederbayern (Wundertätiger „Herrgott zu Tann“) befindet, ist 8 km vom Ort Markt und dem **Geburtsort unseres Papstes Benedikt XVI.** entfernt. Das Nachbarhaus des Geburtshauses ist eine alte **Weideneder Gaststätte**, von der der Vater des Papstes immer seine „Gassen-Halbe“ geholt hat und der Papst somit mit dem Weideneder Bier quasi schon bald in Berührung kam. Bekanntlich liebt der Papst, wie jeder Bayer, bayerisches Bier, und besonders das seiner Heimat. Er hat eine besondere Vorliebe für samtweiche, malzaromatische und herzhafte Biere mit einer feinen, diskreten und doch festlichen Note. Das Weideneder Bier war dafür immer bekannt. Deshalb hat die Brauerei Weideneder, **auf den persönlichen Geschmack des Papstes hin abgestimmt, mit einer besonders aufwendigen Rezeptur (Dr. Andreas Weideneder) dieses außergewöhnliche Bier mit kirchlichen Weihen konzipiert**, um die Verbundenheit des Hauses Weideneder und des Wallfahrtsortes Tann ("Herrgott von Tann") mit dem großen Sohn unserer Heimat zum Ausdruck zu bringen.

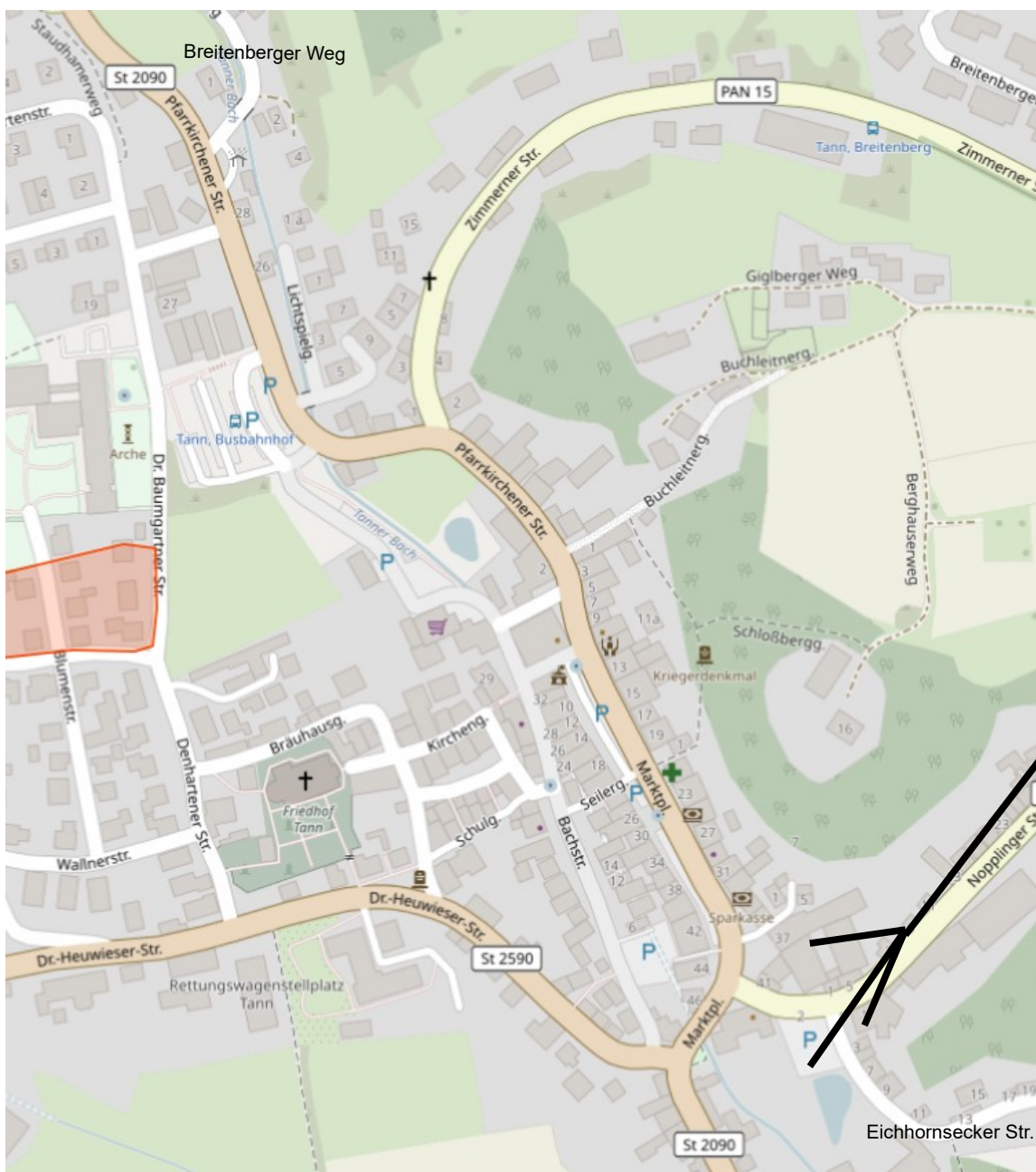
2. Papst Benedikts Großonkel hat vor ca. 100 Jahren ein **Buch über bayerische Bierbrauer** geschrieben, in dem auch die Brauerei Weideneder dessen Festbier erwähnt ist.

Papst Benedikt ist also mit dem nach ihm benannten Bier persönlich in mehrfacher Hinsicht verbunden.

Sammlung Dr. Andreas Weideneder

PNP - 2011





Tuntz - Weideneder (1644 – 2008)



Weißbier-Brauerei Franz Xaver Dellian



Bildband „Markt Tann“ – Seite 29

- Franz X. Dellian betrieb eine Weißbierbrauerei in der Pfarrkirchner Str.
- Er war auch Lebzelter und Wachszieher
- Das Café Dellian mit Konditorei am Marktplatz an der Schloßberggasse mit kleinem Sommerbiertgarten war bei den Tannern sehr beliebt

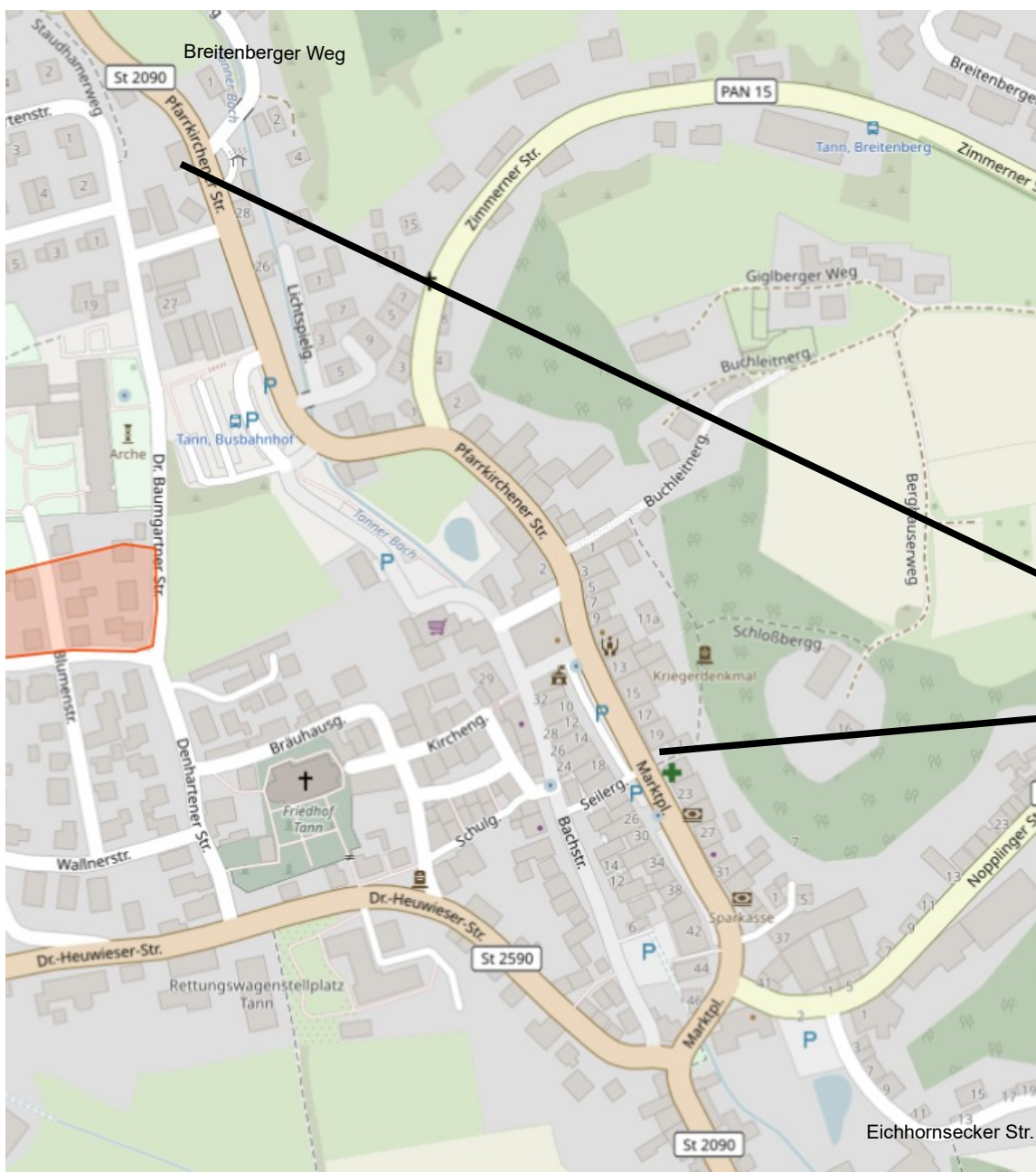


Weißbier-Brauerei Franz Xaver Dellian



Sammlung Christian Gererstorfer





Weißbier-Brauerei Franz Xaver Dellian
Café und Konditorei



Kuriosität zum Schluss: Biervergiftung in Pfarrkirchen um 1800

- Ein Sud misslang und wurde nicht ausreichend hell
- Der Brauknecht besorgte beim Krämer ein Mittel zum Aufhellen des Bieres
- Das Bier wurde anschließend als besonders hochwertiges „Herrenbier“ ausgeschenkt
- 13 Personen starben, darunter auch der Brauknecht und der Krämer; zahlreiche weitere erkrankten
- Die einfache Bevölkerung erhielt weiterhin das unbehandelte, trübe – aber unschädliche – Bier
- Die genaue Zusammensetzung des Giftes blieb ungeklärt
- Vermutlich dosierte der Brauknecht das Mittel aufgrund eines Missverständnisses etwa zehnfach zu hoch



Die Brauereien sind weg – ihre Geschichte bleibt

- Die Brauerei-Dynastien prägten Tann vom 17. bis ins 21. Jhd. wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell
- Trotz Kriegen, Seuchen und Bränden konnten sich die Dynastien lange behaupten
- Gezielte Familienheiraten trugen zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Brauereien bei
- Mit Sommerkellern sowie Garten- und Volksfesten setzten die Brauereien wichtige Impulse, die das Vereinswesen und das gesellschaftliche Leben in Tann nachhaltig belebten
- Die Brauereien waren eng mit Gasthäusern und der Landwirtschaft verbunden

